

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

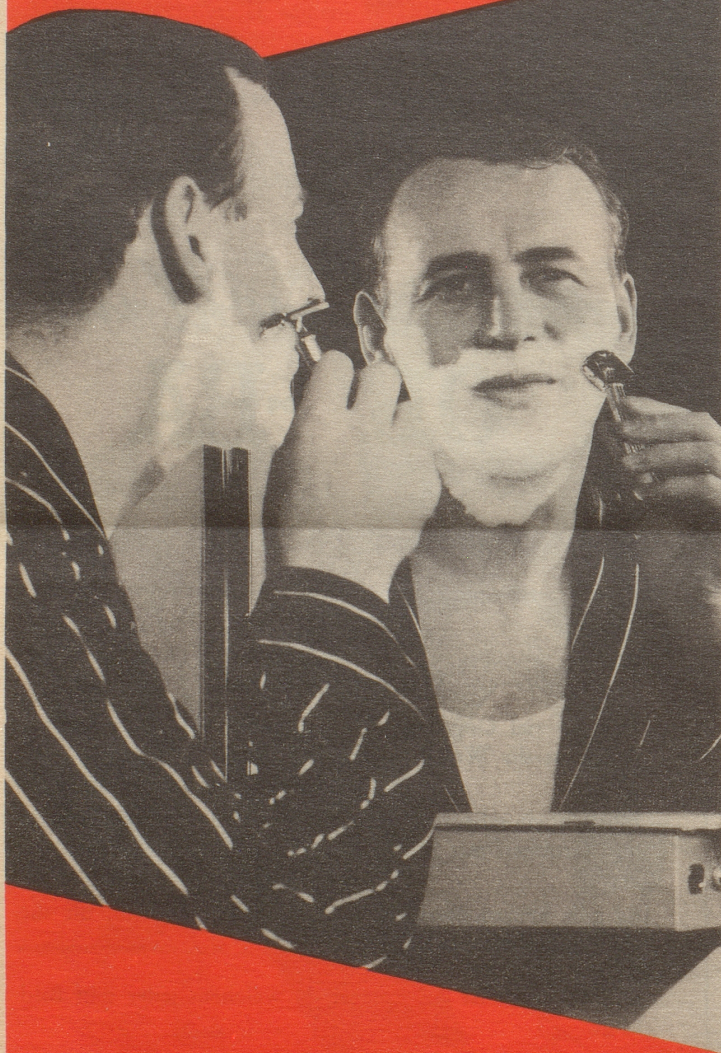
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

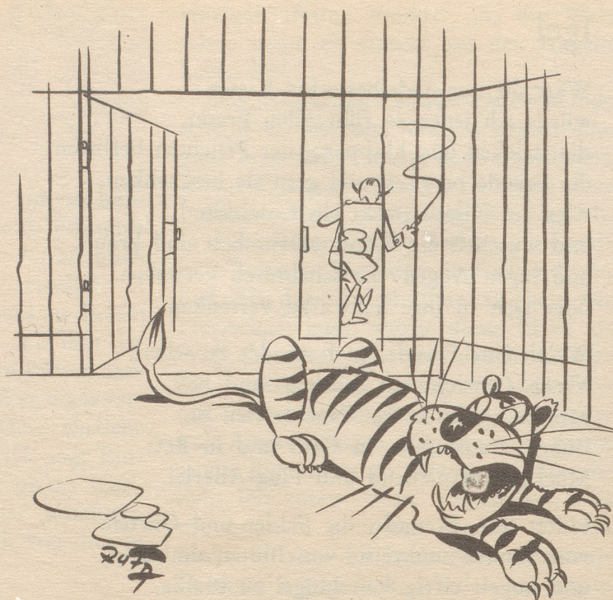
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach dem Rasieren

Pitralon



Ob mit Seife oder Strom nach dem Rasieren Pitralon. Desinfiziert die Haut und verhindert Infektionen. Macht die Haut glatt und sauber, beseitigt Pickel, Pusteln und Mitesser.



Angst vor der offenen Türe

Kleine Geschichten aus England

In London sandte ein junger Journalist einige Manuskripte an einen bekannten Kritiker mit der Bitte um Rat, durch welche Kanäle Artikel dieser Art am besten zu placieren seien. Die Manuskripte kamen mit einem kurzen Schreiben zurück: «Der einzige Kanal, den ich mit gutem Gewissen für Artikel dieser Art empfehlen kann, ist der Armelkanal.»

★

Lord Birkenhead, der Präsident des exklusiven Carlton Clubs, erhielt kürzlich einen empörten Brief eines Mitgliedes, das im Club allgemein als «Ekel» betrachtet wurde: «Etwas Unerhörtes ist mir passiert», schrieb der Gentleman, «man hat mir tausend Pfund angeboten, wenn ich meinen Austritt anmelde.» – Lord Birkenhead antwortete: «Ich rate Ihnen, noch etwas zuzuwarten. Ich bin sicher, daß das Angebot bald auf zweitausend Pfund erhöht werden wird.»

★

Der kluge, alte Somerset Maugham erklärte neulich einem jungen Mann: «Viele Leute erkennen zu spät, daß man auf der Leiter des Erfolges zwar einige Stufen überspringen kann – aber immer nur beim Hinuntersteigen!»

★

Eine Boje ist bekanntlich ein schwimmendes Seezeichen in Form einer Tonne, die auf dem Meeresboden verankert ist und die Orientierung in den Küstengewässern erleichtern soll. Auf der Brücke eines englischen Schulschiffes stand der Kapitän

und beobachtete die Fahrkunst des Ersten Offiziers beim Ansteuern der Küste. Plötzlich riß ihm die Geduld. «Wo steuern Sie denn das Schiff hin?» schrie er, «Sie nehmen ja Kurs auf eine falsche Tonne, steuern Sie die nächste Boje an!» – «Herr Kapitän», entgegnete der Erste Offizier, «ich melde gehorsamst, die Boje, die Herr Kapitän meinen, ist eine Möwe und keine Boje!» – «Wenn ich Ihnen sage, es ist eine Boje, dann ist es eine Boje und keine Möwe», rügte der alte Kapitän, «steuern Sie darauf zu!» – Der Erste Offizier gehorchte dem Befehl. Plötzlich legte er die Hand an die Mütze und sagte: «Herr Kapitän, ich melde gehorsamst, die Boje ist eben weggefliegen!»

★

Der Bischof von Worcester in England, John J. Wright, wettet nicht gegen die Trunksucht seiner Schäfchen. Er gibt ihnen nur von der Kanzel her gute Ratsschläge: «Als erstes richte dir zu Hause eine kleine, nette Bar ein. Gib deiner Frau zehn Pfund für den Ankauf der ersten Flaschen. Kaufe deine Getränke bei ihr und bezahle den Preis, den öffentliche Bars und Wirtschaften berechnen. Sobald das erste Quantum aufgebraucht ist, kann deine Frau die Bar neu füllen und den «Verdienst» zur Bank tragen. Wenn du es zehn Jahre so gemacht hast, kannst du ruhig an Säufervahn sterben. Deine Frau wird dann genügend Geld haben, um dir ein anständiges Begräbnis zu machen, deine Kinder ordentlich zu erziehen und einen vernünftigen Mann zu heiraten. Und sie wird bald den Kummer vergessen, den du ihr zeitlebens gemacht hast.» TR